

Protokoll der Angehörigenversammlung vom 19.11.2015

Ort: Speisesaal der Werkstatt Würselen, Honigmannstr.8

Beginn: 18.30 Uhr

Udo Köttgen, der 1. Vorsitzende des Angehörigenbeirates, begrüßt die Anwesenden.

Herr Doersch, Geschäftsführer der Caritas-Behindertenwerk GmbH, berichtet über die Ereignisse des Jahres 2015.

Es wurden gute Ergebnisse erzielt, die Beschäftigung war gut. Seit Anfang 2015 arbeitet die Abteilung Zentralsterilisation nicht mehr für das Krankenhaus in Eschweiler, stattdessen werden jetzt Einweginstrumente sterilisiert. Es gibt auch neue Angebote aus der Autoindustrie. In Alsdorf arbeiten ca. 40 Beschäftigte in ausgelagerten Arbeitsplätzen.

Einige angestellte Mitarbeiter befinden sich in einer 2-jährigen Ausbildung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung. Außerdem werden für die Sportangebote neue Übungsleiter im Behindertensportverein ausgebildet.

Aufgrund der gestiegenen Zahl der Beschäftigten (830 in 2007 in 6 Werken, 1150 in 2015 in 8 Werken) ist das Leitungsteam personell verstärkt worden. Hr. Stormanns leitet die Werke in Würselen und Weisweiler. Seit dem 18.08.2015 hat Fr. Breuer die Leitung des Werkes Eschweiler übernommen. Fr. Müller ist seit August für die Werke in Kohlscheid und Weisweiler zuständig. Die CBW ist auch weiterhin politisch engagiert, in Berlin hat sie an Veranstaltungen zum Thema Bundesteilhabegesetz teilgenommen. Zur Zeit ist ungewiss, wann und ob das BTG kommt. Eventuell wird es Anfang 2016 einen Entwurf geben, vielleicht aber nicht aufgrund der Flüchtlingsproblematik. Wichtige Themen für das Jahr 2016 sind weiterhin die politische Beteiligung am Thema BTG sowie der geplante Ausbau der Werkstatt in Eschweiler.

Hr. Gärtner berichtet über den Veränderungsprozess in der WfbM – RZV III. Die CBW legt Wert auf eine personenzentrierte Teilhabeplanung. Jedes Jahr werden mit den Beschäftigten im Rahmen von MELBA Zielvereinbarungsgespräche geführt. So soll der persönliche Bedarf eines jeden Beschäftigten erfragt werden. Die Werkstatt soll keine Sackgasse sein, der Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt soll ermöglicht werden.

Ein individuelles Ziel der CBW ist die Integration der sogenannten „Jungen Wilden“.

In Zusammenarbeit des Werkstattrates und dem Team der Zeitschrift „WerkstattNews“ wurde eine Schrift in leicht verständlicher Form zum Thema „Rahmenzielvereinbarungen“ herausgegeben.

Es wird ein kurzer Film über die Arbeit in der Werkstatt gezeigt. Die Beschäftigten haben ihn selbst gemacht, weitere Filme über die einzelnen Arbeitsbereiche sollen folgen.

Zum Thema „Werkstattlohn – Systemumstellung“ wird berichtet, dass das 1990 erstellte Lohnsystem nach 25 Jahren durch ein neues System ersetzt wird. Hr. Meinhold und die Arbeitsgruppe Lohn haben mit Hilfe von MELBA das fachliche Eignungsprofil und das Anforderungsprofil eines jeden Beschäftigten zusammengeführt, um so den Werkstattlohn zu bestimmen. Das neue System ist gerechter als das alte. Da es zu Veränderungen bei den Löhnen kommen kann, werden zwischen Beschäftigten und Betreuer/Werkstatttrat Gespräche geführt. Bei Fragen kann man sich an die Betreuer in den Werkstätten wenden.

Hr. Köttgen berichtet über die Tätigkeiten des Angehörigenbeirates. Der ABR hat sich intensiv mit dem Thema BTG auseinandergesetzt. Er hat an einer Fachtagung „Inklusion“ sowie einer Tagung mit Hr. Schummer, MdB und Beauftragter der Unionsfraktion für die Belange behinderter Menschen, teilgenommen. Auch über die RZV III wird diskutiert. Mitglieder des ABRs sind im Ausschuss „Feste und Feiern“, der sich mit der Gestaltung von z. Bsp. Jubilärfesten und Sommerfesten befasst.

Hr. Köttgen berichtet von Tag der offenen Tür in Weisweiler, wo Angehörige und Interessenten sich über die Arbeit im Bereich Holzverarbeitung informieren konnten und die Angehörigennachmittage, die in einigen Werken abgehalten werden.

Hr. Breuer stellt den Förderverein vor, der in den letzten Jahren bis zu 15.000 € an die Beschäftigten ausgezahlt hat. Die Spenden kamen zum größten Teil von der Staatsanwaltschaft. Dadurch dass die Kontakte zu Staatsanwaltschaft nicht mehr gegeben sind und dieser große Posten weggefallen ist, sind für 2015 erst 4000€ an Spenden vorhanden. Der Förderverein unterstützt neben Urlaubsfahrten auch Einzelpersonen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Nachwahl eines Ersatzmitglieds für den ABR. Fr. Arlette Deprez stellt sich vor und wird per Handzeichen als neues ABR-Mitglied gewählt.

Anschließend beantwortet Hr. Doersch die von den Angehörigen gestellten Fragen.

- Weihnachtsgeld: Das Weihnachtsgeld heißt jetzt Sonderzahlung, im Oktober 2015 gab es eine und Mai oder Juni 2016, nach der Auswertung des Jahresergebnisses von 2015, eventuell noch mal eine weitere.
- Emailverteiler: Wer in den Verteiler für die Werkstattinfos aufgenommen werden möchte, möge Hr. Meinhold seine Mailadresse schicken: martin.meinhold@cbw.gmbh.de.
- Neue Fahrdienste: Es wird berichtet, dass der Zustand mancher Busse nicht in Ordnung zu sein scheint sowie dass es auch Verständigungsschwierigkeiten mit den neuen Busfahrern gibt. Hr. Doersch erklärt, dass die CBW aufgrund der vorgeschriebenen Ausschreibung keinen Einfluss auf die Auswahl der Fahrdienste habe. Z. Zt. gibt es einen Hauptunternehmer, der die Fahrten an verschiedene Subunternehmer verteilt hat. Angehörige, die Mängel zur Sprache bringen möchten, sollten sich mit Fr. King in Verbindung setzen: 02403-790720.
- Eine Mutter berichtet, dass bei fehlender Arbeit im Steri-Bereich die Beschäftigten diesen nicht verlassen dürfen, sie findet das nicht gut. Hr. Doersch wird sich informieren.
- Verdienstbescheinigung: Die Zustellung einer Verdienstbescheinigung ist bei einer Lohnveränderung sinnvoll. Sie kann bei der betreffenden Werkstatt angefordert werden. Wer jeden Monat eine Bescheinigung braucht, möge sich an Fr. King wenden.
- AZV-Tag: Aufgrund eines neuen Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes sind die AZV-Tage weggefallen, auch bei den Beschäftigten der CBW. Dafür gibt es aber mehr Urlaubstage.
- Schließung der Werkstätten zwischen Weinachten 2016 und Neujahr: Da es sich 2016 um 4 Tage handelt, werden die Werkstätten nicht grundsätzlich geschlossen. Der GWR hat sich zu dieser Regelung entschlossen, damit die Beschäftigten sich selber entscheiden können, ob sie Urlaub nehmen wollen oder nicht.
- Termin Karnevalsveranstaltung: Hr. Breuer wird den Termin noch mitteilen, er kommt in den Emailverteiler.
- Auf die Frage an Hr. Breuer, welche Fahrten der Förderverein unterstützt, antwortet dieser, dass es Fahrten der Caritas-Wohnheime seien.

Um 19.50 Uhr schließt Hr. Köttgen die Versammlung.

Protokoll: Uschi Kather